Nachfolgend ein paar Impressionen von der High End on Tour, die diesmal in Nürnberg Halt machte, und zwar am 23. und am 24. Februar 2013:

Da wären zu allererst meine kleinen Helferlein zu nennen (naja, so klein sind sie ja gar nicht mehr), bei denen ich mich ganz herzlich für ihre Unterstützung bedanke. Ohne sie wäre das Vorhaben nicht zu stemmen gewesen.

Jeder hat seinen angestammten Fachbereich vertreten: Einer für Plattenspieler, einer für ältere Hifi-Schätzchen, einer für die Anbindung des Computers an die Hifi-Anlage und einer für den Rest.

Nachdem alles in der Vorbereitungsphase tausendmal hin und her überlegt wurde ging es dann am Freitag ans Eingemachte. Ein randvoll gepackter Volvo und ein normaler PKW wurden am Freitagvormittag entladen und der Inhalt mit sehr langen Wegen durchs Hotel in den sechsten Stock verfrachtet, um dort den Grundaufbau zu gestalten. Am Samstag wurden deutlich vor Messebeginn dann alle Geräte hochgeschleppt, aufgebaut und angeschlossen.

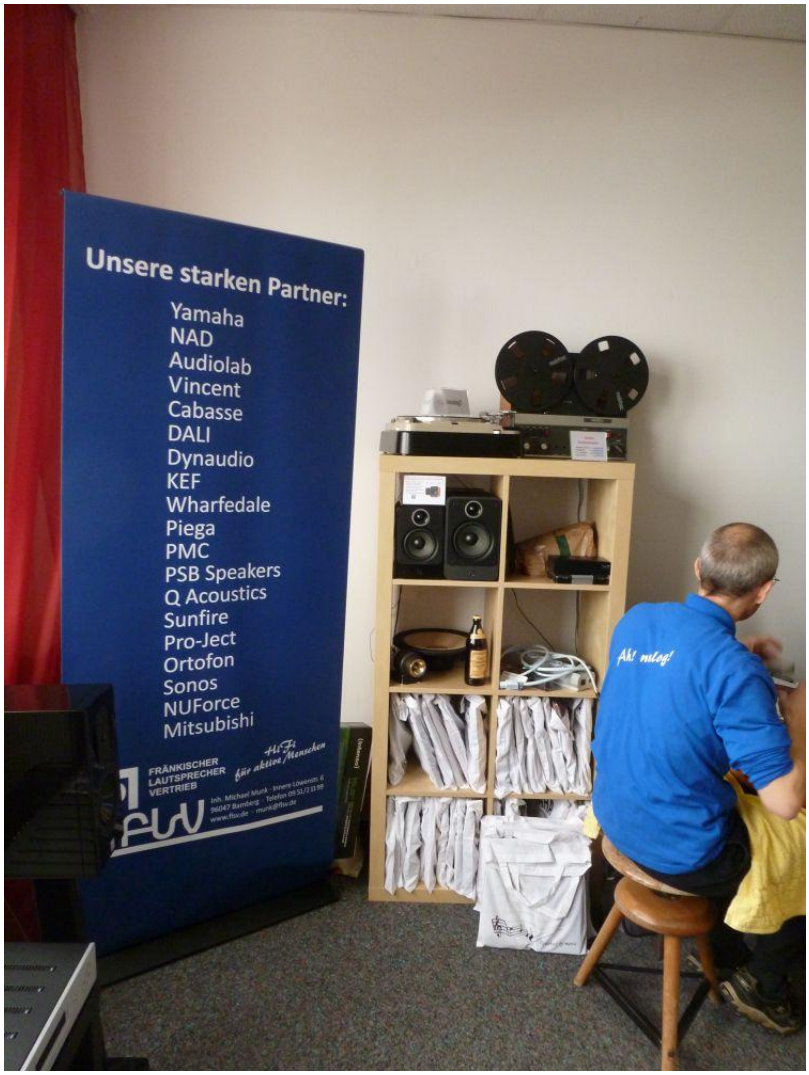
Ein durchgängiges Motiv war die etwas weniger ernst aufgezogene Gestaltung unseres Messestandes. Hier gab es eben nicht die ansonsten überall anzutreffenden metallicblauen Samttücher mit dekorativ platzierten Geräten darauf. Bei uns gab es Ikea Lack und Expedit und einen echten Arbeitstisch samt Schemel. Und Leckereien zum Naschen als Belohnung, wenn man alle Aufsteller durchgelesen hat.

Kurz vor Beginn der offiziellen Veranstaltung nehmen die Herren Härtel und Blindhammer als unsere Vertriebspartner für die Produkte von ONIX und Q ACOUSTICS unseren Stand mit Wohlwollen ab.

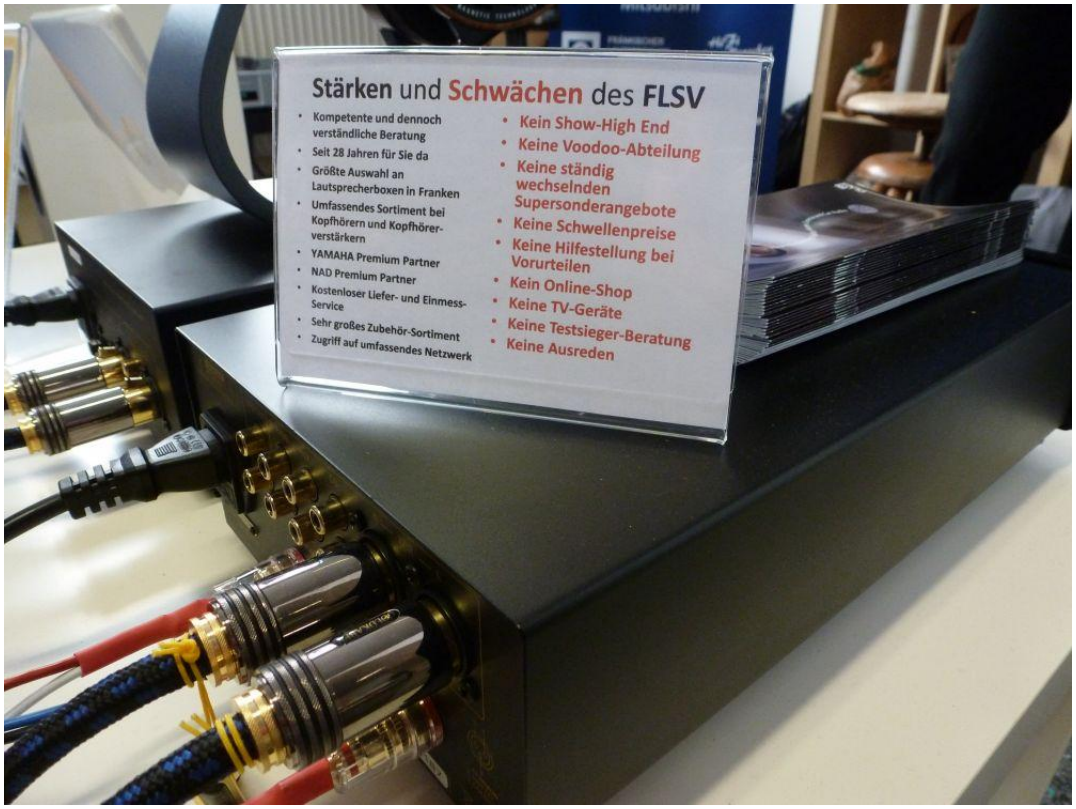
Ich denke, die Herren konnten sich auf ihre Außenstelle auf dieser HoT verlassen!

Wir haben in dieser Anlage den Computer als Quellgerät in den Mittelpunkt gestellt. Ein altes Apple MacBook wurde mit Amarra aufgebohrt, dann über USB an den nagelneuen ONIX DAC25A mit integriertem Kopfhörer-Verstärker weitergeleitet. Danach ging es entweder direkt in den Kopfhörer-Ausgang oder weiter zum neuen ONIX A-25, der für den Betrieb der Q Acoustics Q2050i zuständig war. So konnte man wahlweise die Q2050i oder den High End-Kopfhörer Audez’e LCD-2 anhören.

Auch wir verwendeten ein ganz neu erstelltes Banner, das vor allem die Aufgabe hatte, die hässliche Ecke und unsere Klamotten zu verbergen.



Das meistgelesene Schildchen war wohl das hier:



Auch die Herren von Sintron waren zufrieden mit dieser Präsentation auf kleinstem Raum.

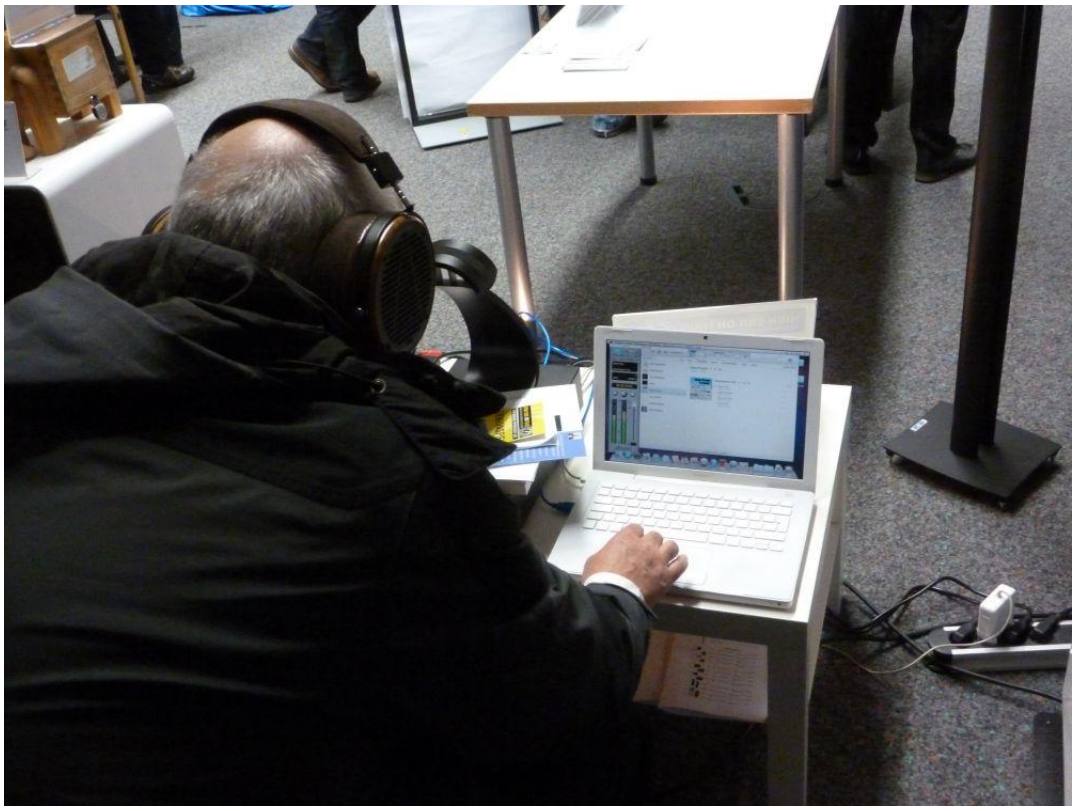
Gespielt wurde Musik von CDs auf Vincent CD-400, weiter via Vincent SV-400 auf Vienna Acoustics Haydn Grand, dem in dieser Nachmesse-Woche noch gültigen Weihnachtspaket für nur 2222.- €.

Besonders haben wir uns für eine Aufsehen erregende Spendenaktion ins Zeug gelegt. Zugunsten des Bamberger Kinderschutzbundes haben wir hochstabile Stofftaschen als Wundertüten, gefüllt mit immerhin fünf Langspielplatten, einer Blu Ray, einer unveröffentlichten Bluesrock-CD, einem sehr hochwertigen Kugelschreiber und einem stabilen Schlüsselband gegen eine Spende von 2 € aufwärts an den Mann und an die Frau gebracht. Diese Spenden sollten nicht nur einem guten Zweck zugeführt werden, sondern auch die Arme und Hände der Besucher entlasten, indem sie die gesammelten Werke, sprich Kataloge etc. darin transportieren konnten.

Ein weiterer Aussteller, den wir im Programm führen und dessen Produkte wir ausschnittweise zeigten, war Supra Cable, hier vertreten durch Herrn Kopistecki von GEKO HIFI.

Um zu verdeutlichen, mit welchem Geschick alte Geräte nicht nur wieder in Gang gesetzt werden können, sondern auch was an Kosmetik möglich ist, wurde auf dieser Messe ein etwa 33jähriger Plattenspieler von Michell, konkret der Focus 1, mehrfach auseinander gelegt und wieder montiert und justiert. Im Hintergrund lief auf einem digitalen Bildschirm eine Slide Show, auf der man neben der Restauration anderer Oldtimer auch den Urzustand eben dieses ursprünglichen Wracks und dessen Genesung bildhaft nachvollziehen konnte.

Hier sieht man die tatsächlich letzte Wundertüte. Ich habe selbst nicht an den vollen Erfolg nach nur so kurzer Zeit geglaubt. Aber bereits am Samstag gegen 15.30 Uhr waren alle Taschen vergeben! Danke nochmals an alle Spender, vor allem dafür, dass ich diese auch schwere Last nicht mehr nach Bamberg schleppen musste. In dieser Aktion kamen immerhin 217.- € ohne versteckte Abzüge dem Kinderschutzbund zugute!



Gespanntes Zuhören und volles Haus auf dem Stand des FLSV.

Hier der modifizierte Spendenaufruf nach der letzten aus der Hand gegebenen Wundertüte.

Beim Standkollegen war leider nicht allzu viel los, sodass wir ihn ein wenig unterhalten haben.

Auch ein Bamberger Botschafter:

Und nun das Ganze von hinten. Auch darüber wurde geschmunzelt. Uniform, aber individuell und erst recht ohne Krawatten. Das könnte für Hifi und High End ohne Allüren stehen, oder?!

Nachtrag: Das stand in den Nürnberger Nachrichten in deren Berichterstattung über die HoT:

Wo Männer andächtig lauschen

Auf der Suche nach dem perfekten Klang: Ein Besuch auf der High-End-Messe für Unterhaltungselektronik

„Achten Sie mal auf die Tonalität": Bei den Klangvorführungen lauschen die Besucher auf die feinsten Nuancen bei der Wiedergabe. Laien können die Unterschiede kaum hören. F.: Walther

NÜRNBERG – 20 Männer sitzen in einem Raum und starren stur nach vorne. Sie sind auf der Suche nach dem perfekten Klang. Und der versteckt sich auf der Nürnberger Messe „High end on tour" für HiFi-Anlagen hinter verschlossenen Türen.

Die Türen der einzelnen Zimmer sind meist geschlossen. Werden sie doch mal kurz geöffnet, weil schnell jemand hindurchschlüpft, dann trommelt es laut und glasklar hinaus auf den Gang, es rocken AC/DC oder es jammen Jazz-Musiker. Das sind die sogenannten Anhörräume, das eigentliche Herzstück der Veranstaltung, denn mit all ihren Ständen und Präsentationsflächen sind solche Messen ja doch alle irgendwie gleich.

Die High-End-Messe steht eigentlich in München, sie ist eine der größten Messen für Unterhaltungselektronik. Seit einigen Jahren gibt es eine sehr abgespeckte Version, die im Frühjahr und Herbst irgendwo in der Republik für zwei Tage Station macht. In diesem Jahr ist das in Nürnberg.

Dirk Halfmann präsentiert weltweit auf Messen Luxus-Lautsprecherboxen.

Für die rund 30 Aussteller genügen die Konferenzräume im Süd-West-Park Hotel als Präsentationsfläche, außerdem gibt es hier ausreichend kleine Zimmer, die mit einigen Stuhlreihen und viel hochwertiger Technik umfunktioniert werden, auf dass die überwiegend männlichen Besucher dort das perfekte Klangerlebnis genießen können.

Die nehmen dann still Platz und lassen sich erklären, welche Box gerade welche Höhe besonders gut hörbar macht. „Jetzt habe ich noch eine geile Version mit E-Gitarre für Sie, achten Sie da mal auf die Tonalität", so heizt beispielsweise Dirk Halfmann seinem Publikum ein.

In 52 Ländern vertreibt sein Unternehmen Lautsprecher, und überall dort zeigt er, was die Geräte so alles können. Halfmann muss dafür alle zwei Minuten die CD wechseln und erklären, was nicht für jeden auf Anhieb zu hören ist. Aber genau darum gehe es, erläutert Messeleiter Peter Schweers. „Hier hat man mal die Möglichkeiten, Musikanlagen im Wert eines Kleinwagens zu erleben, hier geht es uns um das hochwertige Hören."

„Eine Lebenseinstellung"

Ein wenig drastischer drücken sich da die Besucher aus. Von einer „Lebenseinstellung, ja fast schon einer Philosophie" spricht einer, der mit seinem Namen dann doch lieber nicht genannt werden möchte.

Der Schreiner aus Ansbach hat auch zu Hause eine sehr teure Anlage stehen. In den Elektronikmarkt, sagt er, da geht er höchstens, um CDs zu kaufen, ein Gerät von dort kommt ihm nicht ins Haus.

Einige Meter weiter sichtet man dann tatsächlich doch zwei Frauen, die allerdings nur als Begleitung dabei sind – für den Ehemann beziehungsweise Vater. „Wir sind mitgekommen, um das Schlimmste zu verhindern", witzelt die Tochter und die Frau muss zugeben: „Ich höre den Unterschied nicht mehr heraus zwischen diesem und jenem Gerät."

Aber den Mann mache sein Hobby glücklich und für diese Messe hier, da mussten sie wenigstens nicht so weit fahren. Ebenfalls eine kurze Anreise hatte Michael Munk, der mit seinem fränkischen Lautsprecher-Vertrieb nicht nur direkt aus der Nachbarschaft kommt, sondern sich auch auf die Reparatur alter Tonbandgeräte und Schallplattenspieler spezialisiert hat. Zwischen all den futuristischen Geräten, die auch mal Preise mit bis zu fünf Stellen erreichen können, versucht er sich am Erhalt des Alten.

Tonkonsolen für 4000 Euro

Doch nicht nur Musik lässt sich optimieren, auch der Fernseher im Wohnzimmer hat soundtechnisch noch Luft nach oben. Eine Firma aus Lünen präsentiert flache Kästen, sogenannte Tonkonsolen, die bis zu 800 Watt zusätzlichen TV-Sound durch den Raum jagen.

„Je schmaler die Flachbildschirme werden, umso schwächer wird der Ton", erläutert einer der Verkäufer, während im Hintergrund ein Superheld über den Bildschirm fliegt. Sein Gerät schließt man einfach an den Fernseher an, dafür braucht es nicht einmal eine zusätzliche Fernbedienung.

So ein Klangspaß kann dann auch mal 4000 Euro kosten, und um Ärger mit den Nachbarn zu vermeiden, bieten sich die „Fabs" vom Stand gegenüber an. Das sind kleine, im Ohr kaum sichtbare Kopfhörer, die individuell für jeden Träger modelliert werden. Nur der Werbespruch des Unternehmens, der passt nicht so wirklich zum Ambiente der Messe: „Enjoy the Silence" prangt am Stand auf den Plakaten.

SEBASTIAN WALTHER

Die „High End on tour"-Messe ist heute von 10 bis 16 Uhr geöffnet. (Süd-West-Park Hotel, Südwestpark 5, Nürnberg, Tageskarte fünf Euro).

Klinik Hallerwiese / Cnopf´sche Kinderklinik
MEDIZIN AKTUELL IN NÜRNBERG
unsere Chef- und Fachärzte informieren

Mittwoch, 27.02.2012
Aufbau eines kleinen kinderorthopädischen Zentrums im Norden Tansanias Projekt „Feuerkinder"
Dr. Annemarie Schraml, Chefärztin Kinderorthopädische Chirurgie

Donnerstag, 28.02.2012
Ist der künstliche Darmausgang vermeidbar?
Prof. Dr. Klaus Matzel, Kooperationsarzt Universitätsklinikum Erlangen und Prof. Dr. Klaus Günther, Chefarzt Chirurgie

Ort: Hörsaal (Erdgeschoss des Schwesternwohnheims) der Klinik Hallerwiese/Cnopf'schen Kinderklinik
Zeit: 19.00–20.30 Uhr – Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen, der Eintritt ist frei – Parkhaus vorhanden

St.-Johannis-Mühlgasse 19 · 90419 Nürnberg
Tel.: 0911 3340-2600
www.klinik-hallerwiese.de

Diakonie Neuendettelsau

Österliche Kunstwerke

Ein literarischer Sonntag

In diesem Artikel wird ausschließlich der FLSV als Firma namentlich erwähnt.